



## Newsletter von Dr. Sascha Raabe Ausgabe 38 / 2012

**Politgezwoitscher, Gelnhäuser Neue Zeitung vom 29.11.2012**

### Alles Müller, oder was?

„100 Prozent Anti-Tauber“ – so titelte die GNZ diese Woche über Bettina Müller. Treffender kann man die am vergangenen Freitag mit einem sensationellen Ergebnis nominierte SPD-Kandidatin für den Bundestagswahlkreis Main-Kinzig/Wetterau II/Schotten wohl kaum beschreiben. Bettina Müller ist wirklich der Gegenentwurf: Eine absolut geradlinige Persönlichkeit, die weiß, was sie will und die ihr Fähnchen niemals in den (Partei)Wind hängen würde. Das hat sie mit ihrer beeindruckenden Nominierungsrede auf dem Parteitag in Wächtersbach schon einmal deutlich gemacht. Im Wahlkampf wird sie ganz klar die Sachthemen in den Vordergrund stellen: die Probleme im ländlichen Raum, die Familienpolitik und vieles mehr. Irgendwelcher Schnick-Schnack, wie bunte Hochglanzbroschüren und teuer produzierte Wahlwerbepots, wie es sie kürzlich bei der politischen Konkurrenz zu bestaunen gab, sind ihre Sache nicht. 100 Prozent Klarheit statt Show-Nebel – alles Müller, oder was?

\* \* \*

Selbst eine Altenpflegeausbildungsstätte wird älter. Das Aus-

und Fortbildungsinstitut für Altenpflege in Rodenbach ist kürzlich 40 Jahre alt geworden – die Jubiläumsfeier habe ich mir nicht entgehen lassen. Von Alterserscheinungen ist rein gar nichts zu spüren. Im Gegenteil: Nach wie vor werden dort qualifizierte Altenpflegefach- und -hilfskräfte ausgebildet. Ihnen allen kann man für ihre Berufswahl nur höchsten Respekt zollen, denn leider – und ich bedauere das sehr – erfährt der Beruf des Altenpflegers bzw. der -pflegerin noch immer nicht die gesellschaftliche Anerkennung, die ihm gebührt. Als Folge droht der Pflegenotstand. Dabei werden wir alle älter und es müsste uns allen ein Anliegen sein, dass die Arbeitsbedingungen und auch die Bezahlung für diesen körperlich und seelisch kräftezehrenden Beruf verbessert werden, um ihn attraktiver zu machen. Unsere älteren Mitmenschen haben schließlich ein Recht auf gute Pflege – in ihrer Heimat Deutschland und nicht irgendwo abgeschoben in Tschechien oder der Ukraine. Wenn ich zum 50jährigen Jubiläum wieder nach Rodenbach eingeladen werde, dann soll es nicht mehr heißen: Pflege in Not, sondern: Bei der Pflege alles im Lot.



**Dr. Sascha Raabe, MdB**

Sprecher der SPD-  
Bundestagsfraktion  
für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit

#### Kontakt:

**Deutscher Bundestag**

Platz der Republik  
11011 Berlin  
Tel: (030) 227 - 73334  
Fax: (030) 227 - 76376  
Email: [sascha.raabe@bundestag.de](mailto:sascha.raabe@bundestag.de)

#### Wahlkreisbüro

Am Freiheitsplatz 6  
63450 Hanau  
Tel: (06181) 24098  
Fax: (06181) 259756



**Bericht aus Berlin, Gelnhäuser Tageblatt vom 30.11.2012**

### Saubere Kleidung

Die Schreckensmeldungen reißen nicht ab: Über 100 Tote beim Brand einer Bekleidungsfabrik in Bangladesch am vergangenen Wochenende, nur wenige Wochen zuvor sterben fast 300 Näherinnen und Näher beim Brand einer eben solchen Fabrik in Pakistan. Immer wieder sind es diese Horrorbilder, die uns vor Augen führen, unter welch menschenunwürdigen und teils lebensgefährlichen Arbeitsbedingungen in diesen Ländern Kleidung für den Weltmarkt produziert wird.

Nun mag manch einer vielleicht denken: Das ist weit weg, das geht mich nichts an. Falsch! Auch vielen deutschen Unternehmen hängt der Brandgeruch in den Kleidern. Die Fabrik etwa, in der am Wochenende mehr als hundert Menschen auf qualvolle Weise verbrannt oder erstickt sind, weil es keinerlei Brandschutzvorkehrungen und keine oder sogar absichtlich verschlossene Fluchtwege gab, hat unter anderem für C&A produziert, die in Pakistan war für kik tätig. Wer in Deutschland billig seine Jeans kauft, der muss wissen, dass die günstigen Preise auf Kosten der Arbeiterinnen und Arbeiter in Ländern wie Pakistan oder Bangladesch gehen. Und manchmal kostet der Billigwahn – wie jetzt wieder geschehen – sogar Menschenleben. Das kann und darf uns, auch wenn es weit weg geschieht, nicht egal sein.

Unternehmen wie C&A, kik, H&M und viele andere haben jahrelang gute Geschäfte gemacht, weil sie die Dumpinglöhne und die katastrophalen Verhältnissen an den Produktionsstätten stillschweigend akzeptiert haben. Von eige-

nem Verantwortungsbewusstsein keine Spur. Von C&A etwa gab es nach dem letzten Wochenende nur eine schlichte Pressemitteilung mit ein paar dünnen Worten des Bedauerns. Das reicht nicht. In meiner Funktion als entwicklungspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion habe ich daher unter dem Eindruck der jüngsten verheerenden Katastrophen Briefe sowohl an kik als auch an die Geschäftsführung von C&A geschrieben und gefordert Verantwortung zu übernehmen. Ich bin der Ansicht, dass auch deutsche Unternehmen gegenüber den Opfern und ihren Angehörigen für das Geschehene haften müssen, da sie eine Mitschuld tragen. Auf freiwillige Einsicht bei den betreffenden Unternehmen sollten wir nicht vertrauen. Eine eindeutige gesetzliche Haftungsregelung würde ich daher sehr begrüßen.

Auch werde ich mich weiterhin dafür einsetzen, dass künftig für die Produktion in den genannten Ländern die Einhaltung des Verhaltenskodex der sogenannten Clean Cloth Campaign verpflichtend für alle eingeführt wird, d.h. neben fairen Löhnen auch die Gewährung von Gewerkschaftsfreiheit, Haftungsübernahme, die Ermöglichung des Zugangs zu Gerichten auch in den Auftraggeberländern und die Umsetzung wirksamer Brandschutzvorschriften. Noch ist vieles, was in Deutschland Läden hängt, schmutzig – auch wenn es nicht dreckig ist. Ich will, dass durch und durch saubere Kleidung in den Regalen liegt, für ein sauberes Gewissen.



**Dr. Sascha Raabe, MdB**

Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion  
für wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung  
Bürgermeister a.D.

#### Kontakt:

##### Deutscher Bundestag

Platz der Republik  
11011 Berlin  
Tel: (030) 227 - 73334  
Fax: (030) 227 - 76376  
Email: sascha.raabe@bundestag.de

##### Wahlkreisbüro

Am Freiheitsplatz 6  
63450 Hanau  
Tel: (06181) 24098  
Fax: (06181) 259756



**Pressemitteilung vom 30.11.2012**

## Mehr Akzeptanz für das Handwerk

Bundestagsabgeordneter Dr. Sascha Raabe zu Info-Besuch bei der Firma Beckl



*Mehr Werbung für das Handwerk ist nötig (von links): Stefan Scheinost, Ausbildungsbeauftragter der Firma Beckl, die Langenselbolder SPD-Vertreter Roland Sahler und Regina Kammerer, Bundestagsabgeordneter Dr. Sascha Raabe, Senior-Chef Karl Beckl, Bernd Kaltschnee, Vorsitzender der SPD Langenselbold, Inhaber Harald Beckl und Azubi Sebastian Beckl.*

„Wir müssen die Akzeptanz für die Handwerksberufe erhöhen“, fordert der SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Sascha Raabe anlässlich seines Besuchs bei der Langenselbolder Firma Beckl. Karosseriebauer, Fahrzeuglackierer und Bürokaufleute – 15 Auszubildende hat die Firma Beckl.

Doch selbst für den größten Karosseriebetrieb und in diesem Jahr einzigen Ausbilder in dieser Sparte im Umkreis wird es immer schwieriger, Nachwuchs zu gewinnen. „Es gibt immer weniger Firmen, die ausbilden. Die Industrie schnappt uns Leute weg, und die Regierung bläut den jungen Leuten ein, dass nur der Weg an die Universitäten der richtige ist“, sagte Firmeninhaber Harald Beckl bei dem Besuch des Bundestagsabgeordneten mit einer Delegati-

on der Langenselbolder SPD. „Der gesellschaftliche Wert des Handwerks muss wieder besser werden. Auch die Schulen müssen zeigen, dass es attraktive Berufe im Handwerk gibt und ein Studium auch nach der Ausbildung noch möglich ist“, erklärte Raabe, der Herrn Beckl für seinen vorbildlichen Betrieb und seine soziale Verantwortung für die Mitarbeiter und Auszubildenden lobte.

Die Statistik gibt dem SPD-Politiker Recht: Von 1980 bis 2011 stieg die Zahl der Handwerksbetriebe in Hessen von 65.830 auf 73.789. Gleichzeitig sank die Zahl der Beschäftigten von 365.500 auf 330.000, die der Azubis halbierte sich sogar von 54.500 auf 27.500. Für Raabe führt der Weg aus der Misere dauerhaft nur über eine bessere För-



**Dr. Sascha Raabe, MdB**

Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung  
Bürgermeister a.D.

### Kontakt:

#### Deutscher Bundestag

Platz der Republik  
11011 Berlin  
Tel: (030) 227 - 73334  
Fax: (030) 227 - 76376  
Email: sascha.raabe@bundestag.de

#### Wahlkreisbüro

Am Freiheitsplatz 6  
63450 Hanau  
Tel: (06181) 24098  
Fax: (06181) 259756



derung. „Jeder fünfte Jugendliche in Deutschland hat keinen oder einen schlechten Hauptschulabschluss. Wir müssen uns um schwächere Schüler schon in den Grundschulen verstärkt kümmern, beispielsweise durch eine begleitende Hausaufgabenbetreuung,“ erklärte der SPD-Politiker.

Schließlich hat das Handwerk noch immer den sprichwörtlichen „goldenen Boden“, wie sich Raabe bei der Firma Beckl überzeugen konnte. Das 1974 von Karl Beckl als Einmannbetrieb gegründete Unternehmen zählt heute 56 Mitarbeiter, darunter 15 Auszubildende. Karosseriereparaturen, Lackierungen, Achsvermessungen und Autoverglasung lautet das Leistungsangebot an den Standorten Langenselbold und Maintal. „Wir

versuchen alte Handwerkstraditionen wie Fleiß, Ehrlichkeit und Pünktlichkeit aufrecht zu erhalten“, sagt Harald Beckl, der das Geschäft 1997 von seinem Vater übernahm. 18 eigene Mietfahrzeuge und eine moderne Waschanlage stehen den Kunden zur Verfügung. 20 Fortbildungsveranstaltungen im Jahr, ein innerbetriebliches Gesundheitsmanagement und mehrfach ausgezeichnete Mitarbeiter und Azubis machen Beckl zu einem Vorzeigebetrieb. Mit einer Warmwasseraufbereitung durch Erdwärme sowie einer Solaranlage, die mehr Strom produziert als die Firma verbraucht, setzt der mit einem Umweltschutzzertifikat ausgezeichnete Betrieb auch ökologisch Maßstäbe.



**Dr. Sascha Raabe, MdB**

Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung  
Bürgermeister a.D.

**Kontakt:  
Deutscher  
Bundestag**

Platz der Republik  
11011 Berlin  
Tel: (030) 227 - 73334  
Fax: (030) 227 - 76376  
Email: sascha.raabe@bundestag.de

**Wahlkreisbüro**  
Am Freiheitsplatz 6  
63450 Hanau  
Tel: (06181) 24098  
Fax: (06181) 259756



### Pressemitteilung vom 27.11.2012

## Zuschussgeschäft Kinderbetreuung: Über 10.000 Euro pro U3-Platz

Bundestagsabgeordneter Dr. Sascha Raabe zu Info-Besuch in Hammersbach

Mit Hochdruck arbeiten die Kommunen im Main-Kinzig-Kreis daran, bis zum kommenden Jahr, wenn der Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz in Kraft tritt, ihre Betreuungsangebote für unter Dreijährige auszubauen. Ein Beispiel ist Hammersbach, wo erst im vergangenen Jahr ein Kita-Neubau eröffnet wurde. Über die Betreuungssituation in der 5000-Einwohner-Gemeinde informierte sich dieser Tage der SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Sascha Raabe bei einem Treffen mit Bürgermeister Michael Göllner. Raabe: „Hammersbach hat in Sachen Kinderbetreuung wirklich große Anstrengungen unternommen und einiges auf die Beine gestellt. Klar, dass das viel Geld kostet. Ums so ärgerlicher ist es, dass die Kommunen für diese enorme Aufgabe von Bund und Land so wenig Unterstützung erfahren. Gu-

te Kinderbetreuung, wie sie hier geleistet wird, ist eine Investition in die Zukunft.“ Beeindruckt zeigte sich der SPD-Politiker auch von weiteren Hammersbacher Vorzeigeprojekten, wie dem interkommunalen Gewerbegebiet, dem interkommunalen Windpark, dem Modellprojekt Dependence-Altenpflege und der erneuten Aufnahme in das Landesprogramm Dorferneuerung im Schulabschluss mit Ronneburg.

Im Mittelpunkt des Rundgangs mit Bürgermeister Göllner stand aber die U3-Betreuung „in einer der am besten ausgestatteten Einrichtungen, die ich bisher gesehen habe“, so Raabe. Für viele Gemeinden im Kreis, so auch für Hammersbach, stellt die Finanzierung solcher Einrichtungen eine große finanzielle Herausforderung dar. Doch nicht der im Februar 2011 einge-

weicht. Neubau, sondern die, so Göllner, „wahnsinnig personalintensive Betreuung“ beschert der Gemeinde ein dickes Minus. 428.000 Euro steuert Hammers-

aufgestockt werden. „Aber statt die Kommunen bei der U3-Betreuung zu unterstützen, wirft diese Bundesregierung das Geld lieber zum Fenster raus und be-



*Kostentreiber Kinderbetreuung: Hammersbachs Bürgermeister Michael Göllner zeigt dem Bundestagsabgeordneten Dr. Sascha Raabe (rechts) die Einrichtung für die Kleinsten.*

bach laut Göllner nach Abzug von Elternbeiträgen und Landeszuschüssen für die Betreuung der Kleinsten zu. Jeden der 30 U3-Plätze, die von 7 bis 18 Uhr angeboten werden, lässt sich Hammersbach über 10.000 Euro im Jahr kosten. Auch die 125 Kindergärten - und die 100 Hortplätze sind ein „Zuschussgeschäft“. „Wenn sich der Landtagsabgeordnete Alexander Noll dann hinstellt und die Kommunen kritisiert, von ‚Sparen beginnt mit Verzicht‘ spricht, während die Landesregierung 350 Millionen Euro aus dem Kommunalen Finanzausgleich streicht, ist das der blanke Hohn“, erklärte Göllner. Raabe, früher selbst Bürgermeister in Rodenbach, zeigt großes Verständnis für die Sorgen: „Die Bürgermeister hier vor Ort müssen mit jedem Euro rechnen.“ Es sei daher richtig gewesen, dass die Große Koalition seinerzeit noch beschlossen habe, dass sich der Bund nicht nur an den Baukosten der Kitas, sondern auch an den Betriebskosten zu beteiligen habe. Diese Mittel müssten angesichts des hohen Bedarfs nun dringend

schließt ein völlig kontraproduktives Betreuungsgeld“, findet Raabe.

Raabe lobte Hammersbach zudem für das innovative Seniorenkonzept. Die Betreuung älterer Menschen sei neben Verkehrsanbindung, Freizeitwert und Kitaversorgung ein immer wichtiger Standortfaktor. Hammersbach plant für die Altenpflege, gemeinsam mit Limeshain, Ronneburg und Neuberg, ein Dependancemodell. Zwei ehemalige Hofreiten wurden dafür angekauft. Im Zuge der Dorferneuerung sollen zudem das benachbarte Martin-Luther-Haus und der Freiplatz hinter dem Historischen Rathaus Marköbel als Anlaufstelle nicht nur für Senioren werden. Ein „Flächenrecycling“, so Bürgermeister Göllner, „um den Ortskern zu stärken und wieder mehr Leben reinzubringen“. Alleine könnte man so ein Projekt nicht stemmen, denn 90 Betten seien normalerweise für einen wirtschaftlichen Betrieb notwendig. „Dafür sind wir zu klein“, so Göllner.



### Dr. Sascha Raabe, MdB

Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung  
Bürgermeister a.D.

#### Kontakt:

#### Deutscher Bundestag

Platz der Republik  
11011 Berlin  
Tel: (030) 227 - 73334  
Fax: (030) 227 - 76376  
Email: [sascha.raabe@bundestag.de](mailto:sascha.raabe@bundestag.de)

#### Wahlkreisbüro

Am Freiheitsplatz 6  
63450 Hanau  
Tel: (06181) 24098  
Fax: (06181) 259756

